

INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT



**PROFESSUR FÜR VERGLEICHENDE
POLITIKWISSENSCHAFT**

Elisabeth Rödel, M.A.

Goethe-Universität Frankfurt
Campus Westend – PEG, Raum 3.G144
Theodor-W.-Adorno-Platz 6
60629 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 798-36684

Mail: roedel@soz.uni-frankfurt.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung
(Telefonisch oder per Email)

**PROSEMINAR FÜR FORTGESCHRITTENE:
REPRÄSENTATION VON MINORITÄTEN**

SoSe 2019

Dienstag / 10:00 – 12:00 c.t.

SH 2.105

Modulkürzel: PW-BA-P1, PW-BA-SP (2009) , POWI-P1

INHALT DER VERANSTALTUNG

Ein spezifisches Feld innerhalb der Demokratie- und Repräsentationsforschung beschäftigt sich mit der politischen Repräsentation von Gruppen und den Interessen von Minderheiten. Einhergehend mit sich verändernden Sichtweisen auf das traditionelle Verständnis von politischer Repräsentation sowie zunehmenden gesellschaftspolitischen Forderungen nach Inklusion und Gleichstellung, rückt dieser Gegenstand mehr und mehr in den Fokus der Forschung. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Proseminar mit der Repräsentation von Minderheiten in etablierten Demokratien.

Inhaltlich orientiert sich das Proseminar an zwei Dimensionen: In einem ersten Schritt werden wichtige theoretische Konzepte und Argumente besprochen, welche als Grundlage für weitere Sitzungen dienen. Es sollen normative und theoretische Fragen zur Repräsentation von Gruppen diskutiert und Minoritäten genauer spezifiziert werden. In einem zweiten Schritt verlagert sich der Fokus auf eine empirische Dimension, in der verschiedene Stufen und Hürden im Prozess der Repräsentation von Minderheitengruppen analysiert werden mittels Befunden aus empirischen Studien.

ZIEL DER VERANSTALTUNG

Diese Veranstaltung ist als Proseminar für Fortgeschrittene konzipiert. Sie knüpft in dieser Funktion an die Einführungsveranstaltung in die Vergleichende Politikwissenschaft an, die grundständiges Wissen zu zentralen Fragestellungen, Konzepten, und empirischen Befunden im Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft vermittelt. Darauf aufbauend ist das Ziel dieser Veranstaltung eine Synthese theoretischer Überlegungen und empirischer Forschung, aber auch die Identifizierung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der politischen Repräsentation von Minoritäten: Was haben verschiedene Minderheitengruppen gemeinsam? Was unterscheidet bestimmte Minderheiten von anderen Gruppen? Das Proseminar rückt diese und weitere Kernfragen der Repräsentation von Minoritäten in den Mittelpunkt; insbesondere vor dem Hintergrund, die Fähigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens aktiv zu nutzen und weiter zu verbessern.

ÜBERSICHT DER SITZUNGSTERMINE UND –INHALTE

Sitzung	Datum	Inhalt
1	16.04.19	Einführungssitzung
2	23.04.19	Organisationswoche (<i>keine Sitzung</i>)
3	30.04.19	Politische Repräsentation im Kontext sich wandelnder Realitäten
4	07.05.19	Besonderheiten in der politischen Repräsentation von Gruppeninteressen
5	14.05.19	Film und Diskussion: „Harvest of Shame“ (by David Lowe, 1960)
6	21.05.19	Wahlssysteme und die politische Repräsentation von Minderheiten
7	28.05.19	Quotenregelungen und die politische Repräsentation von Minderheiten
8	04.06.19	Parteien und die politische Repräsentation von Minderheiten
9	11.06.19	„Read Better“ – Seminar mit Paul Abbott (<i>Raumänderung: SH 5.106</i>)
10	18.06.19	Die Wählerschaft und die politische Repräsentation von Minderheiten
11	25.06.19	Minderheiten in der Legislative und Substantielle Repräsentation
12	02.07.19	Minderheiten in der Legislative und politische Partizipation
13	09.07.19	Abschlusssitzung
14	16.07.19	Feedbacksitzung zu den Hausarbeitsthemen und -exposees

START DER VERANSTALTUNG & ANMELDEVERFAHREN

Die Veranstaltung beginnt am 16. April 2019. Anmeldungen sind über die OLAT-Plattform ab dem 1. April 2018 (8.00 Uhr) möglich. Die erste Sitzung dient zur Information und steht allen interessierten Studierenden offen. Mit dem 30. April 2019 (8.00 Uhr) sind alle Anmeldungen in OLAT verbindlich, die TeilnehmerInnenliste ist ab diesem Zeitpunkt geschlossen. Bei mehr als 40 InteressentInnen wird eine Warteliste geöffnet. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist auch für bereits angemeldete Studierende verpflichtend. Angemeldete TeilnehmerInnen, die in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden automatisch von der Teilnahme- und Warteliste gestrichen. Studierende, die auf der Teilnahmeliste stehen, sich aber nach der ersten Semesterwoche gegen eine Teilnahme entscheiden, werden gebeten, sich im Interesse anderer KommilitonInnen selbst über OLAT auszutragen.

LEISTUNGSNACHWEIS: TEILNAHME- UND LEISTUNGSSCHEIN

In diesem Proseminar kann sowohl ein Teilnahmechein (3 CP) wie ein benoteter Leistungsnachweis (Modulabschlussprüfung, 4 CP) erworben werden.

Voraussetzungen für einen Teilnahmechein (3 CP):

1. Ich erwarte eine regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen. Bei Fehlzeiten, die über zwei Seminarsitzungen hinausgehen, kann weder ein Teilnahme- noch ein Leistungsschein ausgestellt werden.
2. Ich erwarte eine aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen. Die Texte sind von allen TeilnehmerInnen gründlich vorzubereiten und aktiv zu diskutieren.
3. Auf Basis der Sitzungspflichtlektüre sollen fünf Literaturkurzberichte (ca. 2 Seiten pro Kurzbericht) angefertigt werden, inklusive der Herausarbeitung von jeweils drei Diskussionsfragen und/oder offenen Punkten, die als Grundlage für eine Diskussion in der Sitzung dienen. Die Literaturkurzberichte werden *vor* der jeweiligen Sitzung angefertigt und selbstständig in OLAT bis spätestens Montag (9.00 Uhr) hochgeladen. Die fünf Sitzungen, zu denen die Literaturkurzberichte angefertigt werden, sind frei wählbar. Zu spät abgegebene Literaturkurzberichte können nicht akzeptiert werden. Alle Details zum Literaturkurzbericht werden in der Einführungssitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für einen Leistungsschein (Modulabschluss, 4 CP):

4. Der Erwerb eines benoteten Leistungsnachweises erfolgt über eine Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten (exklusiv Literaturverzeichnis, etc.) zu einem Thema, welches in der Veranstaltung besprochen wurde oder direkten Bezug auf das Veranstaltungsthema nimmt. Die Prüfung ist bestanden, wenn die Hausarbeit fristgerecht bis spätestens **30.09.2019** eingereicht wurde und mit mindestens 4.0 („ausreichend“) bewertet ist. Prinzipiell ist der Erwerb eines Leistungsscheines nur möglich, wenn alle Voraussetzungen eines Teilnahmecheines erfüllt wurden.

Die Einreichung der Hausarbeit in digitaler *und* gedruckter Version erfolgt via Email an roedel@soz.uni-frankfurt.de sowie durch Abgabe im Sekretariat der Professur für Vergleichende Politikwissenschaft (PEG 3.G 145). Außerhalb der Sekretariatsöffnungszeiten kann die Hausarbeit auch in den weißen Briefkasten neben der Sekretariatstür geworfen werden.

Die verbindliche Anmeldung zur Hausarbeit, welche als notwendige Voraussetzung für einen Leistungsschein gilt, erfolgt auf der Grundlage eines formulierten Arbeitstitels und eines kurzen Exposees (ca. 2-3 Seiten), welches das Vorhaben inklusive Literaturgrundlage skizziert. Die Abgabe des Exposees erfolgt über den Upload in OLAT bis spätestens **25.06.2019**. Die Feedbacksitzung am **16.07.2019**, in welcher wir das Exposee individuell besprechen, ist für all diejenigen verpflichtend, die einen Modulabschluss anstreben.

Hilfreiche Informationen zu Exposees und Hausarbeiten befinden sich im OLAT-Kurs (Ordner „Arbeitshilfen“) und auf der Webseite der Professur für Vergleichende Politikwissenschaft: <http://www.fb03.uni-frankfurt.de/47413486/Merkblaetter>. Alle Details zur Hausarbeit werden in der Einführungsitzung bekanntgegeben.

KURSLITERATUR NACH SITZUNGEN

Hinweise zur Kurslektüre:

- Die Literatur, die mit einem ● gekennzeichnet ist, ist Pflichtlektüre und gründlich von allen KursteilnehmerInnen für jede Sitzung vorzubereiten.
- Die mit einem ○ gekennzeichnete Literatur bedeutet, dass es sich um Zusatzlektüre handelt, die zum besseren Verständnis und/oder weiteren Wissenserwerb beitragen soll und die auf freiwilliger Basis gelesen und vorbereitet werden kann.
- Grundsätzlich wird eine Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Texte sowie quantitativ-empirischer Texte vorausgesetzt.
- Die Pflichtlektüre sowie ein Teil der Zusatzlektüre wird elektronisch über die OLAT-Kursseite zur Verfügung gestellt.
- Einführungsliteratur und Grundlagenwerke zum Thema:
 - Kymlicka, W. (1995). *Multicultural Citizenship. A Liberal Theory of Minority Rights*. Oxford: University Press.
 - Phillips, A. (1995). *The Politics of Presence*. Oxford: University Press.
 - Pitkin, H.F. (1967). *The Concept of Representation*. Berkeley, CA: University of California Press.
 - Vieira, M. (2017). *Reclaiming Representation: Contemporary Advances in the Theory of Political Representation*. New York: Routledge Press.
 - Williams, M.S. (1998). *Voice, Trust, and Memory. Marginalized Groups and the Failing of Liberal Representation*. Princeton: University Press.
 - Young I.M. (2000). *Inclusion and Democracy*. Oxford: University Press.

Sitzung 1 Einführungssitzung

Sitzung 2 Organisationswoche (*keine Sitzung*)

Sitzung 3 Politische Repräsentation im Kontext sich wandelnder Realitäten

Was versteht man unter dem „Standard Account“ politischer Repräsentation? Welche Spannung entsteht zwischen dem Standard Account politischer Repräsentation und dem Aufkommen neuer politischer Forderungen im Zuge sich wandelnder Realitäten? Welche verschiedenen Blickwinkel auf politische Repräsentation gibt es und welche Repräsentationsformen ergeben sich daraus?

- Urbinati, N. & Warren, M.E. (2008). The Concept of Representation in Contemporary Democratic Theory. *Annual Review of Political Science*, 11, 387-412.
- Von Blumenthal, J. & Scharch, S. (2016). „Hanna Fenichel Pitkin: The Concept of Representation. University of California Press: Berkeley/Los Angeles 1967“. In: Salzborn, S. (ed.). *Klassiker der Sozialwissenschaften: 100 Schlüsselwerke im Portrait*. Wiesbaden: Springer. S. 250-253.
- Dovi, S., "Political Representation", *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2018 Edition), Edward N. Zalta (ed.), Webpage: <https://plato.stanford.edu/entries/political-representation/>

Sitzung 4 Besonderheiten in der politischen Repräsentation von Gruppeninteressen

Wie können Gruppen definiert werden? Warum ist die Repräsentation von (Identitäts-)Gruppen so besonders? Welche Folgen hat die Besonderheit der Identitätsgruppen auf ihre politische Repräsentation? Warum sollten Abgeordnete bestimmte askriptive Merkmale widerspiegeln; welche Argumente sprechen dagegen?

- Brito Vieira, M. & Runciman, D. (2008). *Representation*. Cambridge: Cambridge Polity Press. Chapter 4, 84-119.
- Mansbridge, J. (1999). Should Blacks Represent Blacks and Women Represent Women? A Contingent “Yes”. *The Journal of Politics*, 61(3), 628-657.
- Phillips, A. (1998). Democracy and Representation: or, why should it matter who our representatives are? In Phillips, A. (ed.) *Feminism and Politics*. 240-244.
- Phillips, A. (2004). Identity Politics: Have we now had enough? In Andersen, J. and Siim, B. (eds.) *The Politics of Inclusion and Empowerment. Gender, Class, and Citizenship*. NY: Palgrave.

Sitzung 5

Film und Diskussion: „Harvest of Shame“ (by David Lowe, 1960)

- Wiederholung der bisherigen Sitzungslektüre

Sitzung 6

Wahlssysteme und die politische Repräsentation von Minderheiten

Wie beeinflussen Wahlssysteme die politische Repräsentation von Minderheiten? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigen sich beim Vergleich verschiedener Minderheiten hinsichtlich des Effektes von Wahlssystemen auf ihre politische Repräsentation?

- Krook, M.L. & Schwindt-Bayer, L. (2013). Electoral Institutions. In Waylen, G., Celis, G., Kantola, J. and Weldon, S.L. (eds.) *The Oxford Handbook of Gender and Politics*. Oxford: University Press.
- Norris, P. (2004). *Electoral Engineering. Voting Rules and Political Behavior*. Cambridge: University Press. Chapter 9. 209-229.
- Matland, R., & Studlar, D. (1996). The Contagion of Women Candidates in Single-Member District and Proportional Representation Electoral Systems: Canada and Norway. *The Journal of Politics*, 58(3), 707-733
- Valdini, M.E. (2012). A Deterrent to Diversity: The Conditional Effect of Electoral Rules on the Nomination of Women Candidates. *Electoral Studies*, 31, 740-749

Sitzung 7

Quotenregelungen und die politische Repräsentation von Minderheiten

Welche Funktion erfüllen Quotenregelungen hinsichtlich der politischen Repräsentation von Minderheiten und wie effektiv sind sie? Wie kann die Implementierung diverser Quotenregelungen für verschiedene Minderheitengruppen erklärt werden?

- Geissel, B. (2013). Germany: Successful Quota Rules in a Gendered Society. In Dahlerup, D. and Leyenaar, M. (ed.) *Breaking Male Dominance in Old Democracies*. Oxford: University Press. Chapter 9.
- Krook, M.L. & O'Brien, D.Z. (2010). The Politics of Group Representation: Quotas for Women and Minorities Worldwide. *Comparative Politics*, 42(3), 253-272
- Krook, M. L. (2015). "Empowerment versus backlash: gender quotas and critical mass theory." *Politics, Groups, and Identities* 3(1): 184-188.
- Lublin, D., & Wright, M. (2013). Engineering Inclusion: Assessing the Effects of Pro-Minority Representation Policies. *Electoral Studies*, 32, 746-755

Welche Rolle spielen Parteien für die politische Repräsentation von Minderheiten? Welche Parteien repräsentieren Minderheitengruppen? Was bedeutet das Aufkommen neuer Parteien für die politische Repräsentation von Minderheiten?

- Campbell, R. (2018). The puzzle of the people least likely to vote Tory. *BBC* (15. Oktober 2018): <https://www.bbc.com/news/uk-politics-45765496>
- Kittilson, M.C. (2013). Party Politics. In Waylen, G., Celis, K., Kantola, J. and Weldon, S. L. (eds.) *The Oxford Handbook of Gender and Politics*. Oxford: Oxford University Press.
- Leyenaar, M. & Dahlerup, D. (2013). Gender and Party Change. In Dahlerup, D. and Leyenaar, M. (ed.) *Breaking Male Dominance in Old Democracies*. Oxford: University Press. Chapter 13.
- Dancygier, R. (2013). The Left and Minority Representation: The Labour Party, Muslim Candidates, and Inclusion Tradeoffs. *Comparative Politics*, 46(1), 1-21

Seminarbeschreibung und -inhalt:

In this workshop we practice a phase-based approach to reading academic texts in English. After considering the reading process in general, we discuss the challenges that students at German universities face when reading academic texts in English. The phase-based approach is introduced and we practice using it. Templates for prominent types of texts are reviewed and applied in reading exercises. Along the way we consider comprehension strategies for difficult words. The goal of the workshop is to help you read faster and comprehend more when working with academic texts in English.

→ Weitere Informationen und Angebote des Frankfurter Akademischen Schlüsselkompetenz-Trainings sind unter folgendem Link zu finden: <https://anmeldung.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/schluesselkompetenzen/>

Welchen Einfluss hat die Wählerschaft und ihre Einstellung gegenüber Minderheiten auf die politische Repräsentation von Minderheitengruppen?

- Algot, J. & Syal, R. (2018). Minority candidates face `ethnic penalty` in elections, study shows. *The Guardian* (4. Dezember 2018): <https://www.theguardian.com/uk-news/2018/dec/04/minority-candidates-face-ethnic-penalty-in-elections-study-shows>
- Sanbonmatsu, K. (2002). Gender Stereotypes and Vote Choice. *American Journal of Political Science* 46(1): 20-34.

- Street, A. (2014). Representation despite Discrimination: Minority Candidates in Germany. *Political Research Quarterly*, 67(2), 374-385
- Matsubayashi, T. & Ueda, M. (2011). Political Knowledge and the Use of Candidate Race as a Voting Cue. *American Politics Research*, 39(2), 380-413

Sitzung 11 Minderheiten in der Legislative und Substantielle Repräsentation

Welcher Zusammenhang existiert zwischen der Präsenz von Minderheiten in der Legislative und der substantiellen Repräsentation von Minderheiten(interessen)?

- Baumann, M., et al. (2013). "Das legislative Verhalten von Bundestagsabgeordneten zwischen persönlichen Charakteristika, Wahlkreisinteressen und Parteilinie." *Zeitschrift für Politikwissenschaft* 23(2): 177-211.
- Haider-Markel, D. (2007). Representation and Backlash: The Positive and Negative Influence of Descriptive Representation. *Legislative Studies Quarterly*, 32(1), 107-133
- Celis, K. and S. Childs (2018). "Conservatism and Women's Political Representation." *Politics & Gender* 14(1): 5-26.
- Dingler, S. C., et al. (2018). "Do parliaments underrepresent women's policy preferences? Exploring gender equality in policy congruence in 21 European democracies." *Journal of European Public Policy*: 1-20.

Sitzung 12 Minderheiten in der Legislative und politische Partizipation

Welche Auswirkungen hat die Präsenz von Minderheiten in der Legislative auf die politische Partizipation von Minderheitengruppen?

- Banducci, S. A., Donovan, T., & Karp, J. A. (2004). Minority Representation, Empowerment, and Participation. *The Journal of Politics*, 66(2), 534-556
- Kiel, A. (2016). The Gender Gap in Political Interests. The Millennial Dialogue (8. März 2016): <https://www.millennialdialogue.com/blog/the-gender-gap-in-political-interest>
- Bühlmann, M., & Schädel, L. (2012). Representation matters: The impact of descriptive women's representation on the political involvement of women. *Representation*, 48(1), 101-114.

Sitzung 13 Abschlusssitzung

- Kenworthy, L. & M. Malami (1999). "Gender Inequality in Political Representation: A Worldwide Comparative Analysis." *Social Forces* 78(1): 235-269.

- Krook, M.L. (2014). The Political Representation of Women and Minorities. In Norris, P., Niemi, R.G. and LeDuc, L. (eds.) *Comparing Democracies. Elections and Voting in a Changing World*. Fourth edition. Thousand Oaks: Sage. 96-111.
- Taylor-Robinson, M. (2014). Gender and Legislatures. In Martin, S., Saalfeld, T. and Strøm, K. (eds.) *The Oxford Handbook of Legislative Studies*. Oxford: University Press. 250-266.